

**MITTEILUNGEN DER EUROPÄISCHEN GESELLSCHAFT
FÜR FREIZEIT (ELRA)**

Leisure, Culture and Tourism in Europe:
The Challenge for Reconstruction and Modernization of Communities.
Highlights des 10th ELRA Kongresses in Dubrovnik, Kroatien, 29. September bis 01. Oktober 1997

Internationaler Kongreß

Freizeit, Kultur und Tourismus: hat ihr Zusammenspiel Synergie-Effekte für die Rekonstruktion und Modernisierung der Kommunen in Europa entwickelt? Dies war die zentrale Frage, die auf dem 10. ELRA-Kongreß in Dubrovnik, Kroatien, vom 29. September–01. Oktober 1997 diskutiert wurde. Über 100 Teilnehmer aus über 20 Ländern von 5 Kontinenten nahmen an dem Kongreß teil: es war nicht nur ein europäischer, es war – nicht zuletzt durch die Unterstützung und Präsenz der World Leisure and Recreation Association (WLRA) – faktisch ein internationaler Kongreß.

East meets West

Die besondere Aufgabe war, Vertreter aus den im Übergang befindlichen ost- und mitteleuropäischen Staaten (countries in transition) in diesen Diskussionsprozeß zu integrieren. Auch darin war der Kongreß ein voller Erfolg. Experten von Universitäten, Ministerien, Freizeit-, Kultur- und Tourismuseinrichtungen aus Kroatien, Polen, Slovenien, aus der Ukraine sowie aus Ungarn stellten ein Viertel der Teilnehmer. Ein UNESCO-Zuschuß i. H. von US-\$ 25 000 hat voll sein Ziel erreicht: Er ermöglichte diesen Experten die Teilnahme: Die Teilnahme- und Aufenthaltskosten konnten für sie erheblich (40–50 %) reduziert werden.

Erfolgreiche ELRA-Relaunch

Der Kongreß war ebenfalls eine Demonstration der erfolgreichen Reaktivierung von ELRA. Über 30 Beiträge waren dafür ein eindrucksvolles Beispiel. Sie geben einen Überblick sowohl über die bisherigen Leistungen von ELRA als aber auch über interessante Vorhaben für die kommenden Jahre bis ins nächste Jahrtausend. Prof. Dr. Wolfgang Nahrstedt, ELRA-Präsident, Universität Bielefeld, faßte die Arbeit von ELRA innerhalb der letzten 25 Jahre (1972–1997) zusammen: ELRA hat

an der Vorbereitung einer Kooperation zwischen Ost- und West-Europa bereits in den 70er und 80er Jahren aktiv mitgewirkt. Manches war auf dem Feld von Freizeit und Erholung (leisure and recreation) bereits möglich, was im Bereich von Markt und Staat noch nicht gelang. ELRA hatte über Freizeitwissenschaft eine Art Schrittmacherfunktion. Die Reorganisation von Europa durch die EU, durch den Europäischen Markt und durch die Öffnung des Eisernen Vorhangs bewirkten eine Krise, aber ebenso eine neue Herausforderung für ELRA. Der 9. ELRA-Kongreß in Cesky Krumlov, Tschechien, wurde zu einem neuen Startpunkt. Der 10. ELRA-Kongreß brachte neue Perspektiven: Einladungen wurden bereits ausgesprochen für den 11. ELRA-Kongreß vom 22.–26. September 1999 in Amsterdam, Niederlande, und für den 12. ELRA-Kongreß im September des Jahres 2001 in Bremerhaven, Deutschland.

Große WLRA-Unterstützung.

WLRA war eine große Hilfe. Der Kongreß verdeutlichte so auch die aktuelle Bedeutung globaler Kooperation in den Bereichen Freizeit, Kultur und Tourismus. WLRA organisierte die UNESCO-Unterstützung. Dies war vor allem die Leistung von Christina Quijano-Caballero, UK, als damaliger WLRA-Präsidentin ad interim und zuständiger Vize-Präsidentin für UN-Angelegenheiten. Sitzungen des WLRA Boards und der WLRA Mitgliederversammlung waren Teil des Kongresses. Prof. Dr. Gerald Kenyon verdeutlichte als WLRA Secretary General, Kanada, in seinen Grüßworten zur Eröffnung: „United Nations, UNESCO and WLRA: Their special Relation in the Field of Leisure, Culture and Tourism“.

Künftiges Event-Zeitalter?

Die zentrale Hypothese war, daß der gegenwärtige Globalisierungsschub die regionalen Zeitstrukturen erheblich verändert. Die Flexibilisierung von Arbeitszeit und Freizeit (leisure time) und ihres Verhältnisses zueinander ist ein dominanter Effekt. Ein Großteil an freier Zeit wird – zwar regional unterschiedlich – in den hoch industrialisierten Ländern insbesondere Zentral-Europas verfügbar. Eine neue Kombination von Freizeit (leisure), Freizeitmobilität (tourism) und Freizeitqualität (culture) bildet die Basis der Postmoderne – bzw. „Zweiten Moderne“ (Beck 1986). Die Beiträge auf dem Kongreß verdeutlichten durch historische, theoretisch systematische wie insbesondere praktische Beispiele Perspektiven, Strategien wie aber auch Probleme und Herausforderungen für die aktuelle Rekonstruktion und Modernisierung von Kommunen und Regionen mithilfe von Angeboten und Einrichtungen für Freizeit, Kultur und Tourismus.

Rekonstruktion und Modernisierung erfordern die Entwicklung neuer Dienstleistungen für Zielgruppen mit verfügbarer Freizeit. Ein bestimmendes Thema von der

Eröffnung bis zur Schlußveranstaltung stellte auf dem Kongress so die Diskussion von Modellen neuer Freizeit-Umwelten (leisure environments) dar. Prof. Dr. Horst W. Opaschowski, Universität Hamburg, begann mit der Prophezeiung, daß ein „künftiges Event-Zeitalter“ zwischen boom und business bevorstehe. „Musicals, Musik-Festivals und Open-Air-Konzerte stellen im Augenblick die attraktivsten kulturellen Events dar: sie sind akustisch-visuelle Erlebnisse“.

Emmanuel Mongon, Managing Director von Imaginest, Paris, beendete den ersten Tag mit einem weltweiten Dia-Überblick über etwa 3000 Themenparks wie Tivoli in Kopenhagen und Paris, Disneyland und Disneyworld in den USA, Disney Paris, etc. Er analysierte ihre „Rolle und Entwicklung“. Alle Länder und Regionen betrachten z. Zt. Freizeit- und Ferienparks als eine große Strategie zur Modernisierung. Jedoch bedürfen diese Parks selbst permanenter Modernisierung durch Innovationen und neue Events. 80% dieser Parks müssen nach einem oder zwei Jahren schließen. Es scheint ein harter Weg in das „künftige Event-Zeitalter“.

Nichtsdestotrotz: Nach 3 Tagen waren die Einladungen zu den nächsten ELRA-Kongressen bereits perfekt – natürlich mit weiterführenden Themen. Der 11. ELRA-Kongress in Amsterdam wird das Thema behandeln: „Cultural Events and Leisure System“. Der 12. ELRA-Kongress soll der Evaluation des ersten Jahres nach der Eröffnung des neuen „Ocean Parks Bremerhaven“ sowie des ebenfalls neuen „Space Parks“ in Bremen dienen. Das künftige Event-Zeitalter „ison its way“!

Modelle der Rekonstruktion und Modernisierung

Viele Beiträge behandelten spezielle Fragestellungen zum Hauptthema. Der Kongreß gab so einen vielschichtigen Überblick über Modernisierungsstrategien im Freizeitbereich und mithilfe des Freizeitbereichs. Vido Bogdanovic, Bürgermeister von Dubrovnik, und Dr. Vjeskoslaw Vierda, Direktor des Instituts für die Rekonstruktion von Dubrovnik, machten an Dubrovnik als einem praktischen Modell deutlich, welche Bedeutung Freizeit-, Kultur- und Tourismus-Events gegenwärtig für die Rekonstruktion und Modernisierung einer Stadt besitzen. Der 6. November 1991 war der Schwarze Tag in der neueren Geschichte der Stadt. 600 Bomben stoppten den Tourismusstrom sofort, der zuvor 60000 Betten füllte und 80% der Einnahmen der Stadt garantierte. Nun wird an einem „Zukunftsmodell“ für Dubrovnik gearbeitet. „Qualitäts-Tourismus“ soll die Basis sein, weitere Industrien sollen ergänzend hinzukommen.

Dr. David Willey, University College of St. Mark und St. John, Plymouth, fügte ein stärker theoretisches Modell hinzu, indem er „Zwei Geschichten von Einer Stadt“, nämlich von Plymouth, diskutierte: Modernisierung nach 1945 wurde durchgeführt auf der Grundlage der „modernen“ Theorie, für die Rationalität, Uniformität und Hierarchie bestimmend waren. Für die Modernisierung in den 90ern wurde eine „post-moderne“ Theorie führend, für die Komplexität, Formenreichtum und spielerische Selbstverwirklichung kennzeichnend sind. Der Kongreß brachte damit die

freizeitorientierte Modernisierungsproblematik auch mit der sozialwissenschaftlichen Theoriediskussion in eine engere Verbindung.

Prof. Dr. Mislav Jezic, Kroatien, Präsident der Paneuropäischen Union, Vize-Präsident der Nationalen UNESCO-Kommission für Kroatien, zeigte, daß Muße, Kultur und Reise zu einem alten europäischen Konzept der Eliten gehört, das heute jedoch durch Demokratisierung für alle gesellschaftlichen Gruppen schrittweise zu modernisieren sei. Prof. Dr. Wolf Wagner, Fachhochschule Erfurt, Deutschland, diskutierte den „Tourismus als einen Motor des sozialen Wandels“, nämlich den Effekt der Gästekultur auf die Gastgeber. Prof. Dr. Hansruedi Müller, Universität Bern, Schweiz, stellte die Gegenfrage, welche Wirkung nämlich die Kultur der Gastgeber auf die Gäste hat, und welche Zwischen-Rolle dabei die Service-Professionals für den Prozeß des Kulturtransfers spielen.

Prof. Dr. Walter Freyer, TU Dresden, Deutschland, resumierte diese Diskussion in Hinblick auf „Tourismusmarketing und Stadtentwicklung“: Eine Infrastruktur als hardware mit hoher Qualität in einem „modernen“ Sinn muß die Basis darstellen, jedoch Atmosphäre und Komplexität in einem „postmodernen“ Sinn werden zunehmend entscheidend für Attraktivität und Erfolg.

Neue Lebenszeitstruktur

Eine zweite Diskussionslinie auf dem Kongreß fragte nach den Konsequenzen der Freizeitentwicklung für die Lebenszeitstruktur der Bürger in postmodernen Gesellschaften. Wenn die Lebensarbeitszeit sinkt, die erwerbsarbeitsfreie Zeit wächst: muß dann nicht zwischen beiden Bereichen ein neues Verhältnis entstehen? Als eine Strategie wurde diskutiert: zwischen Arbeitszeit und Freizeit sollte ein neuer Mix, eine neue Mischung organisiert werden. Längere Freizeiteinheiten (z. B. Sabbaticals) sollten zwischen Arbeitszeiteinheiten innerhalb einer verlängerten Lebens(arbeits)zeit möglich werden. So könnten die Menschen auch über das Alter von 65 Jahren ihren Beruf weiter ausüben; aber sie sollten sehr viel mehr und längere Freizeiteinheiten dazwischen erhalten, um die kulturellen Möglichkeiten längerer Freizeiten „zwischen grüner Oase und künstlichem Paradies“ stärker ausschöpfen zu können. Prof. Dr. Bernd Marin, Europäisches Zentrum für Sozialpolitik und Wohlfahrtsforschung, Wien, Österreich, diskutierte Statistiken und Trends für „Traditional and New Forms of Tourism in ‘Job-Holding and Leisure Societies’“ in Hinblick auf „Re-Balancing ‘Incomplete Modernization’“.

Weitere Beiträge in 2 Workshops und 8 Symposien behandelten vor allem Spezialfragen, die mit dem Prozeß einer Modernisierung über Freizeit, Kultur und Tourismus zusammenhängen: Freizeitdienste für Schulkinder, Freizeitpädagogik in und außerhalb der Schule, Gesundheitstourismus, Freizeit und Ernährung, Stadtentwicklung durch Freizeitplanung und Stadttourismus, Forschung im Bereich von Freizeit, Kultur und Tourismus, Freizeit, Kultur und Tourismus für junge Leute in Europa, Tourismus und Umwelt, Freizeit-, Kultur- und Tourismuspolitik, Aus- und Weiterbildung von Freizeit-, Kultur- und Tourismus-Professionals.

Ausgezeichnete Atmosphäre

Die Organisation war perfekt, die Atmosphäre ausgezeichnet, Sprecher und Teilnehmer waren außerordentlich interessiert und qualifiziert, die Stadt erstrahlte in neuem Glanze, den eine spätsommerliche Sonne weiter verschönte. Die Fakultät für Hotel-Management, Opatija, Universität Rijeka, Kroatien, hatte Großartiges geleistet. Die Dekanin Prof. Dr. Milena Persie und die ELRA-Vize-Präsidentin Dr. Tonka Pancic Kombol haben große Professionalität in der Ausrichtung wissenschaftlicher Veranstaltungen demonstriert. Dubrovnik erwies sich als ein hervorragender Kongreßort, einer der schönsten, die ELRA-Kongresse bisher gesehen haben. Es geht wieder aufwärts. Der Kongreß machte neugierig auf Amsterdam und Bremcrhaven.

Prof. Dr. Wolfgang Nahrstedt

Universität Bielefeld